werbe-Inspector als eine wahrhaft traurige. Hier ein Beispiel dafür. Der Inspector betrat einmal die Stube eines Handwebers, welcher mit Frau und 2 Kindern arbeitete. Wenn auch das Zimmer sehr reinlich gehalten war, fand er doch die kümmerlichsten Verhältnisse vor. Deutlicher konnten ihm diese nicht geschildert werden, als mit dem Hinweise, daß bei Erlangung eines anderen Verdienstes von etwa nur 30 kr. für eine Person per Tag man die Webstühle sofort zerbrechen würde. In einer bekannt armen Handweber-Gegend haben sich die Verhältnisse in günstiger Weise verändert, seitdem daselbst eine mechanische Baumwollweberei entstanden ist. An Stelle der notorischen Armuth trat ein bescheidener Wohlstand. In mechanischen Baumwollwebereien bewegt sich der Lohn für die gegenwärtig noch zulässige ununterbrochene Arbeitszeit für den erwachsenen geschickten Arbeiter, je nach der Gegend, 40 bis 85 kr. Diese Verschiedenheit der Löhne muß auf die Concurrenz sehr bedenklich einwirken. Aus dieser Erscheinung erklärt sich auch der namentlich in letzterer Zeit von Unternehmern angeregte und nicht selten mit Opfern gesuchte Wandertrieb der Arbeiter und das wahrnehmbare, rasche Sichdrängen der Arbeitskräfte, das sich im Steigen dort, im Sinken hier ausspricht. Der sich vollziehende Verkehr des Abzuges von Arbeitern von einzelnen Gegenden und ihres Zuströmens in andere Puncte wird nach Ansicht des Inspectors auch durch Festgriffe einzelner Industrieller beschleunigt. — Auch in der Glasindustrie constatirte der Gewerbe-Inspector erkenntliche Wandlungen. Vordem auf gewisse Puncte beschränkt, hatten namentlich geistreiche, sehr hohe Verdienste eine sittliche Verlotterung der Arbeiterschaft im Gefolge. Ein großer Theil der Woche gehörte dem Wirthshause, der andere wurde übermäßiger übersteigernder Arbeit gewidmet. Sollte nicht die Industrie erlöschen, mußte an Abhilfe gedacht werden. Man fand sie theils im Zuzuge neuer Arbeitskräfte, theils in Verlegung einzelner Betriebsanlagen in andere Gegenden. Durch diese Wandlungen sind geregelte Arbeitsverhältnisse geschaffen worden.

Wien, 20. April. Der ungarische Finanzminister hat die neue Goldrenten-Anleihe im Betrag von 26½ Millionen Gulden zum Theile fix, zum Theile auf Option begeben. Die fixe Uebernahme erfolgte zum Course von 76½ Proc. in Gold, während die Optionscourse etwas höher sind. Der Uebernahmecours für den fix begebenen Theil der früheren ungarischen Goldrenten-Anleihe betrug 75½ Proc. in Gold. Von österreichischen Renten besitzt die Gruppe des Hauses Rothschild noch ca. 10 Millionen Gulden März-Rente und einige Millionen Gulden einheitlicher Noten-Rente. Die einheitliche Noten-Rente wurde von der Gruppe zum Course von 70.50 übernommen. Was die März-Rente betrifft, so rührt ein Theil des Bestandes der Gruppe noch aus der großen Anleihe des vorigen Jahres her, deren Uebernahmecours 94 betrug; die im Jahre 1888 vom Finanzminister emittirte März-Rente wurde von der Gruppe zum Course von 91 übernommen. (N. Fr. Pr.)

Wien, 20. April. Das Reichsgericht wies die Beschwerde des Verwaltungsrathes der Lemberg-Czernowitzer Bahn wegen des vom Handelsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister abgelehnten Gesuches um Anweisung einer Abschlagszahlung von einer Million Gulden auf Rechnung des Garantiejahres für 1887 ab.

*— Die Wirthschaftslage und die Eisenbahnen. Als einer der verlässlichsten Gradmesser der wirthschaftlichen Verhältnisse eines Landes gilt mit Recht die mehr oder minder günstige Situation seiner Eisenbahnunternehmungen. In Zeiten geschäftlicher Prosperität nimmt regelmäßig auch der Eisenbahnverkehr einen Aufschwung, wie umgekehrt Epochen ökonomischen Niederganges von einer Verminderung der Ertragsfähigkeit der Transportanstalten begleitet zu sein pflegen. In der That ist in den letzten Jahren das Darniederliegen von Industrie und Handel in Europa die Rentabilität der meisten Eisenbahnen erheblich gesunken, und speciell in Oesterreich-Ungarn gemachten die Ziffern des Eisenbahnverkehrs in dieser Periode mit Deutlichkeit an die commerzielle Misere. Es giebt nur wenig private Transportunternehmen, deren Actionäre in den letzten Jahren nicht Enttäuschung erlebt hätten. Neben der ungünstigen Conjunctur im Allgemeinen wurden dem Eisenbahnverkehr durch den Bau von Concurrenzlinien, durch die unerquickliche Gestaltung der internationalen Zollpolitik, endlich aber auch durch die vollständig veränderte Lage des Getreidehandels schwere Nachtheile zugefügt. Der Eisenbahnactienmarkt, welchem früher, sobald die Frage der Verzinsung von Capitalien auftauchte, eine so hervorragende Bedeutung zukam, büßt in Folge dieser Verhältnisse in den Augen des großen Publikums nach und nach sein Prestige ein; es wendete sich von demselben allmälig ab, weil es in dem Ankaufe von Bahnpapieren keine Chance für die Zukunft sah. Nun aber scheint es, als ob die Eisenbahnen die ungeordnete Zeit überwunden hätten. Die Symptome der wirthschaftlichen Besserung, die sich neuerdings in gewaltigen Dimensionen in Deutschland und, wenn auch im verjüngten Maßstabe, in Oesterreich geltend machen, bleiben auf die Verhältnisse der Transportunternehmungen nicht ohne günstige Rückwirkung. Seit Beginn des laufenden Jahres gestalten sich die Betriebsresultate nahezu aller Eisenbahnen im In- und Auslande wesentlich freundlicher. Von den österreichischen Gesellschaften, für welche in Deutschland durch den Besitz von Actien und Prioritäten großes Interesse vorhanden ist, können die meisten auf eine Hebung des Verkehrs, einzelne sogar auf beträchtliche Mehreinnahmen hinweisen. Die nachstehende Tabelle mag dies ziffernmäßig beweisen; sie umfaßt die Einnahme einer Reihe wichtiger Verkehrslinien im ersten Quartal dieses Jahres und die Differenzen gegenüber den Ziffern der entsprechenden Periode des Vorjahres.

	Einnahmen pro 1. Quartal d. J.	Differenz gegen das Vorjahr.
Kaiser Ferdinands Nordbahn	6 295 133 fl.	+ 136 751 fl.
Südbahn	8 305 826 „	+ 267 348 „
Staatsbahn	7 808 389 „	+ 239 075 „
Carl Ludwigbahn	1 723 992 „	— 85 461 „
Nordwestbahn	1 806 009 „	+ 80 576 „
Elisabethbahn	1 174 953 „	+ 85 181 „
Dux-Bodenbacher	431 569 „	— 178 456 „
Buschtiehrader La. A	700 636 „	+ 66 725 „
„ „ B	754 948 „	+ 129 516 „
Böhmische Westbahn	854 743 „	+ 23 105 „
Böhmische Nordbahn	831 961 „	+ 62 657 „
Aussig-Teplitzer	950 281 „	+ 114 510 „
Gray-Köflacher	392 474 „	+ 45 414 „

Die Einnahme des Frachtentransportes dieser Bahnen ist freilich in erster Reihe dem stärkeren Kohlenverkehre infolge des strengen Winters zuzuschreiben; faktisch haben fast sämmtliche Kohlenbahnen erhebliche Mehrverfrachtungen aufzuweisen. Eine Ausnahme macht die Dux-Bodenbacher Bahn infolge der Ueberschwemmung der Osseger Schlöcke. Das Mauterträgniß der Carl Ludwigbahn dagegen ist auf die niederhaltenden Schneevermehungen zurückzuführen. Aber nicht nur der Kohlenverkehr, dessen Zunahme als ein nicht gerade günstiges Zeichen zu betrachten ist, auch der sonstige Frachtenverkehr hat sich bisher lebhafter gestaltet. Das Publicum beginnt bereits die freundlichere Eisenbahn-Conjunctur zu würdigen, es kommt den Bahnactien, speciell den Actien von österreichischen Eisenbahnen, seit einiger Zeit mit größerem Vertrauen entgegen. Seit Jahresfrist ist eine allgemeine und zumeist ausgiebige Coursbesserung der österreichischen Eisenbahnactien zu verzeichnen, wie aus folgender Aufstellung hervorgeht:

	Cours vom 2. Januar.	Cours vom 20. April.	Differenz in Gulden.
Buschtiehrader La. A.	760	808	48
„ La. B.	207	240,50	33,50
Nordbahn	2077	2182	105
Carl Ludwigbahn	186	196	10
Nordwestbahn	147	157,75	10,75
Elisabethbahn	148,75	161	13,75
Staatsbahn	208,25	225,50	17,25

Wir stehen knapp vor einem Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung: vor der Fertigstellung der Orientanschlüsse. Binnen wenigen Wochen wird die Eröffnung des directen Schienenweges nach Konstantinopel endlich zur Thatsache werden, und der Geschäftswelt bietet sich damit eine Gelegenheit, wie selten eine, zur Entfaltung fruchtbarer Thätigkeit durch Ausbeutung eines ihr nunmehr näher gerückten großen Absatzgebietes dar. Man muß nicht gerade Sanguiniker sein, um sich auch davon eine günstige Rückwirkung auf den Eisenbahnverkehr zu versprechen. Was speciell die böhmischen Bahnen anbelangt, so wird diesen im laufenden Jahre der bedeutend erweiterte Rübenbau und die hierdurch wesentlich vergrößerte Zuckerproduction ganz besonders zu Statten kommen.

*— Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft. Von den theils im eigenen Betriebe, theils im Staatsbetriebe gestandenen 177 km der Oesterreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft betragen pro März a. c. die provisorischen Brutto-Einnahmen 71 334 fl. gegenüber einer provisorischen Brutto-Einnahme von 66 475 fl. und einer definitiven von 71 604 fl. im Vorjahre. Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1888 betrugen die provisorischen Einnahmen 199 953 fl. gegenüber den provisorischen Einnahmen des Vorjahres von 194 719 fl. und den definitiven Einnahmen von 218 863 fl. Die provisorischen Einnahmen der am 23. Februar d. J. eröffneten Theilstrecke Kirchberg-Lindewiese-Jirgenthal betragen bis Ende März 5107 fl.

*— „Donau", Versicherungs-Gesellschaft. In der Generalversammlung wurde die Vertheilung von 80 000 fl. als 8 Procent Dividende und der Vortrag von 48 410 fl. als unvertheilter Gewinn auf neue Rechnung beschlossen. Der Gewinnreservefonds beträgt 418 885 fl.

Zürich, 20. April. Der Verwaltungsrath der schweizerischen Nordostbahn beschloß, von Meiningen mit dem bekannten Consortium, betreffend die Garantie der Emission von 44 000 Stück Stammprioritäten, zu erneuern.

§§ Warschau, 20. April. Gegenwärtig gehen von Warschau nach Alexandrowo täglich ungefähr 150 Waggons mit Getreide ab. — Die Lodzer Handelsbank zahlt nach Beschluß der jetzt stattgefundenen Generalversammlung ihren Actionären eine Dividende von 8½ Procent oder 21½ Rubel für die Actie von 250 Rubeln.

*— Russische Valuta. Die „Berl. Pol. Nachr." führen bei einer Besprechung über russische Währung, deren ausführliche Widerlegung wir uns hier ersparen können, unter den Gründen, die einen weiteren Rückgang der Valuta erwarten lassen, noch an, daß nunmehr auch Odessa genötigt sei, Goldeinsuhren zu beziehen. Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.": Jeder, der nur einigermaßen mit den einschlägigen Verhältnissen bekannt ist, weiß, daß Odessa überhaupt so gut wie nie Gold bedarf hat. Entweder Odessa exportirt, in welchem Falle es Devisen nach dem Auslande remittirt, mithin Gold abgiebt, oder der Export stockt zeitweilig aus zufälligen Gründen, wie beispielsweise in diesem Jahre in Folge der durch Schneefall lange unterbrochenen Zufuhren aus dem Innern, in diesem Falle hört auch der Goldversandt auf. Von einem Goldbezuge Odessas kann aber nicht die Rede sein. Daß überhaupt Rußland momentan kein Gold bezieht, geht übrigens schon aus einem Vergleich des in Petersburg und Odessa notirten Coupons für Zoll-Coupons hervor, der sich dort auf 318 berechnet, während hier der Cours sich auf 320½ stellt. Die Ausführungen der officiösen Correspondenz sind demnach vollständig aus der Luft gegriffen.

P. C. Konstantinopel, 17. April. Türkisch-bulgarischer Eisenbahnanschluß. — Zollwesen. Die Pforte hat, um dem bulgarischerseits geäußerten Wunsche nach Abschluß einer den türkisch-bulgarischen Anschlußdienst regelnden Convention zu entsprechen, den Unterhandlungssecretair im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Sebahit Effendi und den Rechtsbeirath der Pforte, Gabriel Effendi, zu ihren Bevollmächtigten behufs Ausarbeitung dieser Convention ernannt. Die bulgarische Regierung bezeichnete ihrerseits Dr. Bulkowitsch und Herrn Sawkow als ihre Delegirten. Die genannten Personen sollen heute zur ersten gemeinschaftlichen Sitzung zusammentreten. In Bezug auf den von der bulgarischen Regierung gestellten Antrag, selbst den Betrieb auf der Strecke Bellova-Sofarei führen zu wollen, theilte der Großvezier gestern Dr. Bulkowitsch mit, daß die Pforte mit Rücksicht darauf, daß die Concession von Rechts wegen und in Folge der bestehenden Vereinbarungen dem Baron Hirsch und der Société des concordataires zukommt, ablehnen will, bis sie sich über diese Seite der Frage entschieden haben wird, ehe sie der bulgarischen Regierung eine endgiltige Antwort ertheilt. — Dr. Bulkowitsch und die Pforte haben sich bereits über die Hauptpuncte der abzuschließenden türkisch-bulgarischen Zollconvention geeinigt, welche bekanntlich in Kraft zu treten hat, sobald die türkisch-bulgarische Eisenbahnverbindung im Betriebe sein wird. Die Zollstation wird an der türkisch-rumelischen Grenze bei Mustafa Pascha errichtet werden. Was die Vereinbarung selbst betrifft, so bestimmt dieselbe, daß die bulgarischen Erzeugnisse bei ihrer Einfuhr nach der Türkei und die türkischen bei der Einfuhr nach Bulgarien einer 8 proc. Abgabe unterliegen. Die gleiche Abgabe trifft fremde Producte, welche über Bulgarien nach der Türkei oder durch die Türkei nach Bulgarien eingeführt werden, doch sind diese von jedem Transitzoll befreit. Wie man sieht, berühren diese Abmachungen auf voller Rechtsbasis.

*— Die New-York Lebens-Versicherungs-Gesellschaft veröffentlicht ihren Geschäftsbericht pro 1887, den 43. Jahres-Rechenschaftsbericht der auf Gegenseitigkeit basirenden Anstalt, aus dem wir Folgendes entnehmen: Den Einnahmen von 93½ Millionen Mark stehen die Ausgaben (incl. Dividende an die Versicherten) mit 59½ Millionen Mark gegenüber. Das Gesammtvermögen beträgt 353 Millionen Mark (353 089 344,85 ℳ). Die Reserven sind nach Maßgabe der best. 1. Januar 1888 in Wirksamkeit getretenen Rechnungs-Grundlagen des Staates New-York — nämlich der combined experience, Sterblichkeitstabelle der Actuare und eines Zinsfußes von 4 Proc. — berechnet, und belaufen sich auf 269½ Millionen Mark für Capital-Versicherungen und 38½ Millionen Mark für Renten-Versicherungen. Der Specialfonds für diejenigen Policen, welche die jährlich entfallenden Dividenden nach dem System der Gewinn- (Dividenden-) Ansammlung beziehen, beträgt 22½ Millionen Mark (22 591 813,55 ℳ). Die Gesellschaft leitet diesen Specialfonds als Passivum und erhält denn einen vertheilbaren Ueberschuß von 28½ Millionen Mark (28 268 215,45 ℳ), während das Versicherungs-Departement des Staates New-York diesen Fonds als ein Activum aufgeführt und den Gesammt-Ueberschuß der Activen über die Passiven auf 50 Millionen Mark (50 348 870,50 ℳ) festgestellt hat. — Ausführliche Rechenschaftsberichte mit genauster Specification des Bestandes 2c. sind von der unterzeichneten Gesellschaft, deren Sitz sich in dem der Gesellschaft gehörigen neuerbauten Geschäftshause in Berlin, Leipzigerstraße 124 (Ecke der Wilhelmstraße) befindet, kostenfrei zu beziehen.

Landwirthschaftliches.

-e- Aus der Leipziger Pflege, 20. April. Die Feldarbeiten zur Bestellung der Sommersaat sind vermehrt rasch gefördert worden, daß in acht Tagen alle Sommerkörner in der Erde geborgen sein werden. Auf den jetzt zeitig bestellten Aeckern sprießen schon die Keimchen über die Erdoberfläche empor. Die Bäume haben reichlich Blatt- und Blütherknospen angesetzt, nur ist zu bedauern, daß wie ein Scholljahr haben, in dem auch dies mal die Maikäfer wieder einen Löwenantheil des Blütterschmuckes der Bäume beanspruchen werden. Die Weinstöcke treiben gleichfalls üppig und frisch. Der Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern hat viele Landwirthe veranlaßt, sich abermals Arbeitskräfte aus Böhmen und Posen kommen zu lassen, die nicht nur sehr anspruchslos, sondern auch fleißig und sparsam sind. Auf einigen größeren Gütern giebt es ganze Colonien slawischer Arbeiter.

-e- Aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg. Im Laufe dieser und der vorigen Woche ist das Saatgeschäft, soweit es die Gerste und den Hafer betrifft, so ziemlich beendet worden. Nur auf nassen Feldern und in Niederungen hat man von der Bestellung Abstand nehmen müssen. Seit mehr als zwanzig Jahren ist der Durchschnittstermin der Frühjahrssaat kein so später gewesen. Trotzdem ist damit noch nicht gesagt, daß eine weniger gute Ernte zu erwarten sei als in Jahren, da das Saatgeschäft früher vollbracht war. Wenn nur in nächster Zeit die Temperatur keinen zu großen Wechseln unterworfen ist, sondern eine gleichmäßige Wärme das Wachsthum fördert. Die Wintersaat entwickelt sich recht vortheilhaft, der Klee beginnt, dichter zu werden, und auch der Raps steht größtentheils befriedigender. — Die Obstbäume hängen voller Knospen.

H. Hartha, 21. April. Die diesjährige Fohlenschau mit Prämiirung zu Nickzenhain fand am 19. d. Mts. statt. Zur Musterung gelangten 15 zweijährige Fohlen, von welchen 9 prämiirt wurden. Auch von den 20 Stück vorgestellten einjährigen Fohlen konnte eine größere Anzahl mit Prämien ausgezeichnet werden. In das Zuchtregister wurden 28 Stuten aufgenommen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Der im Bezirk der Amtshauptmannschaft Annaberg belegenen Postagentur Schönfeld ist statt der bisherigen Bezeichnung „Bez. Zwickau)" der Zusatz „(Schopenthal)" beigelegt worden. Zur Verhaltung von Fehlleitungen empfiehlt es sich, diese Bezeichnung in der Aufschrift von Postsendungen künftig anzuwenden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. April eingetragen:

Daß die Inhaber der Firma Adolf Weil & Schönberg in Leipzig künftig Adolf Weil & Co. Erwähnen.

Am 19. April eingetragen:

Die hiesige Firma Sesselt & Comp. ist gelöscht worden. — Die Firma „Leipziger Kunst-Anstalt für Lichtdruck, Photolithographie und Steindruck H. Dorn" in Leipzig ist gelöscht worden. — Frau Ernestine Sachs und die Herren Adolph Sachs und Hermann Wittels als Procuristen der hiesigen Firma L. Sachs, Zweigniederlassung, und daß Herr Wittels nur gemeinschaftlich mit Herrn Adolph Sachs zeichnen darf. — Firma Sesselt & Dorn in Leipzig (Plagwitzer Straße Nr. 9) und als deren Inhaber Herr Georg Adolf Sesselt, Photograph, und Frau Laura Adele Henriette Dorn geb. Löbner, Beide hier.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Otto Wenzel in Dresden. Inh. Herr M. O. Wenzel das. — Wilhelm Scheibe in Ernstthal. Inh. Herr C. W. Scheibe das. — Puderwacher & Meyring in Hohenstein. Inh. Herren G. Meyring und M. Puderwacher das. — Ed. Kuhn in Wüstchemnitz (Wüstchen). Inh. Herr E. E. Kuhn das. — Hugo Hanfmann in Kaltofen. Inh. Herr H. H. Hanfmann das. — Adolf Lehn in Mittweida. Inh. Herr A. Lehn das. — Marie Pegold Nachfolger in Glashütte. Inh. Frl. E. M. Stein das. — A. Klikewski, Lampenfabrik in Kamenz. Inh. Herr F. G. A. E. Klikewski das. — Paul Weidig in Dresden. Inh. Herr P. E. Weidig das. — Dampfbrauerei Kleinschocher, Hermann Heinrich. Inh. Herr H. Heinrich in Plagwitz. — Rudolph Heinrich in Plagwitz, Zweigniederlassung. Inh. Herr C. A. D. Heinrich in Zwickau. — Otto Fricke in Lichtenstein, Zweigniederlassung. Inh. Herr A. R. O. Fricke in Zwickau. — Klippel & Schade in Seifhennersdorf. Inh. Herren G. W. Klippel und A. W. Schade das.

Zahlungs-Einstellungen.

Firma	Ortschaft	Gläubiger	Forderungen in Mark	Bemerkungen über Stand	Erste Gläub. Forderungen	Schlußpr. Forderungen
C. Schmidt, Kürschner, in Firma Herr Schmidt & Co.	Berlin	Berlin	18.4	15.6	8.5	10.7
E. H. Metzler, Gesellschaftsfabrikant, Inhab. der Firma Minich & Co.	Burgstädt	Burgstädt	17.4	26.4	22.5	3.6
G. Baumann, Schuhfabrikant	Halle a. S.	Halle a. S.	16.4	15.0	9.5	2.0
J. Klein, Kürschnermeister	Merseburg	Halle a. S.	17.4	13.5	4.5	0.04
Firma F. Herzberg Wittwe	Zeitz	Zeitz	17.4	8.5	29.5	18.5
Hermann Dittrich, Kaufmann	Königsberg	Königsberg	16.4	31.5	9.5	21.0
Otto Pohl, Buchdruckereibesitzer	Tornitzer	Rotten-Eisenberg-Gerstdorf	18.4	16.6	22.5	11.7
Th. Wilcovitz, Kaufmann	Breslau	Breslau	18.4	16.5	28.0	4.0
M. S. verw. Cecki	Plauen	Plauen	17.4	10.6	26.5	22.6

London, 20. April. (Fr. S.) Die Firma Fraser Carphey Co. in Glasgow und Balparaiso stellte ihre Zahlungen ein; ferner suspendirten James, Hay and Sons, Dampfschiffbauer in Glasgow.

*— Aus Turin wird die Zahlungseinstellung der Getreidefirma Fratelli Goß mit 400 000 Lire Passiven gemeldet.

Submissionen im Mai.

5. Potsdam, Arz.-Baumeister Rosenberg, Eisenkinder;
7. Berlin, Eisenbahn-Direction, Postmagazinsöfen;
7. Stettin, Berg- und Salinen-Inspection, Intrschöfe;
8. Leipzig, Bordingsation, Abpatzarbeiten 2c.;
9. Breisberg, Eisenbahn-Direction, lieferne Bahnschwellen;
20. Magdeburg, Feld-Artillerie-Reg. Nr. 4, Hufeisen.

Verkehrswesen.

WTB. Kopenhagen, 20. April. Die regelmäßigen Tagesfahrten zwischen Korsör und Kiel sind wieder aufgenommen.

Literatur.

Es liegen uns verschiedene neue Blätter vor, denen Erwähnung wir hiermit kundgeben:

I. Finanzherold. Wochenblatt für Börse und Handel. Herausgeber: Heinrich Emden. Frankfurt a/M. Preis: 1 ℳ pro Quartal.

II. Die Straßenbahn. Internationales Organ für Straßenbahnwesen. Herausgeber: Max Karfunkel in Berlin. Erscheint jeden Mittwoch. Preis: 6 ℳ pro Quartal.

III. Der National-Oekonom. Zeitschrift für Volkswirthschaft und Statistik. Herausgeber: B. Israel in Wien. Erscheint am 1., 10. und 20. jedes Monats. Preis pro Jahr für das Ausland: 16 ℳ

Leipziger Börse am 21. April.

Wenn auch die Stimmung an der heutigen Börse gegen gestern eine Einbuße nicht erfahren hatte, vielmehr sich andauernd als fest behauptete, so war doch die Nachfrage etwas geringer und vermochte daher die geschäftliche Entwickelung sich nicht so lebendig und umfangreich zu gestalten, als dies gestern der Fall gewesen ist. Die Zurückhaltung, welche die Börse heute beobachtete, erklärt sich durch den Mangel anregender Momente und dadurch, daß erfahrungsmäßig gewöhnlich der Sonnabend sich durch eine lebhaftere Thätigkeit nicht auszuzeichnen pflegt. Berlin und Wien eröffneten in lustloser Haltung, welche auf die weniger befriedigenden Bulletins über das Befinden des Kaisers zurückzuführen sein dürfte. Mit der Geringfügigkeit des Verkehres hielten die Bewegungen in den Coursen gleichen Schritt, doch ist zu beobachten gewesen, daß die Tendenz im Allgemeinen mehr nach Oben gerichtete und demzufolge die sich schließlich gegen gestern herausstellenden Preisunterschiede meist positiver Art waren. Die Actien Litt. B der Buschtiehrader Bahn erreichten heute den Parii-Cours, den sie seit fünfzehn Jahren nicht mehr inne gehabt hatten. Um das genannte Papier drehte sich auch heute wieder das Interesse in hervorragender Weise, gleichzeitig lenkte sich aber auch das Augenmerk auf die Actien Litt. A. auf Böhmische Westbahn, Gotthardbahn, Dux-Bodenbach, Galizier und Gray-Köflacher, die sämmtlich höher bewertet wurden. Der Verkehr würde sich in den genannten Werthobjecten umfangreicher gestaltet haben, wenn der Nachfrage in allen Fällen das verlangte Material zur Verfügung gestellt worden wäre. Kauflust entfaltete sich in bemerkenswerther Weise für die Prioritätsobligationen der Mährisch-Schlesischen Centralbahn auf die Mittheilung, daß zwischen der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft und der Mährisch-Schlesischen Centralbahn Verhandlungen schweben, welche die Erwerbung der letzteren durch die Staatsbahngesellschaft zum Gegenstand haben.

In deutschen Staatsfonds haben einigermaßen belangreiche Abschlüsse stattgefunden, namentlich in Reichsanleihe und Consols, sowie in Sächsischer Rente, 4proc. Sachsen, letztere 10 ₰ höher. Gehandelt wurden ferner: 4proc. Erfurter, 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt (— 20 ₰), 1887er und 1884er Leipziger Stadtanleihe, 4proc. Altenburger stellten sich zwar etwas niedriger, waren aber belebt.

Der Verkehr in Eisenbahnactien gestaltete sich ziemlich rege. Im Vordergrunde standen: Buschtiehrader A und B (+ 0,40, resp. + 30), Dux-Bodenbacher (+ 0,75), Gotthard (+ 1), Böhmische Westbahn (+ 0,45), Galizier (+ 0,35) und Gratzer (+ 0,25), letztere fehlten. Gesucht waren außerdem Ostpreußische Südbahn (+ 1), Pesn-Dayer Stamm-Prioritäten höher gesucht bleibend.

Für Bankactien zeigte sich nur wenig Interesse. Mehrfach gehandelt wurden Leipziger Credit (— 0,10), Deutsche Bank gingen um 1,50 zurück, ebenso büßten Mitteldeutsche Credit 1 und Weimarische Bank 0,75 ein. Leipziger Bank behaupten letzte Notiz.

Einiges Leben entfaltete sich auf dem Gebiete der Industrieactien, von welchen folgende zu erwähnen sind: Bochumer Gußstahl (+ 0,60), Dortmunder Union (+ 0,35), Laurahütte (+ 0,75), Schlesischer (+ 1), Gummiwaaren, Pferdebahn-Actien, Salbitz, Schönherr (+ 2), Tramway (+ 0,65), Altenburger Brauerei und Zimmermann (— 0,20).

In Kohlenactien war der Verkehr fast Null; die erheblichen Coursdifferenzen bei Gottesseegen und Lugauer Steinkohlenbauverein erklären sich durch die Abtrennung der Dividendenscheine.

Auf dem Prioritätenmarkte war die Tendenz fest; beliebt waren aus dem oben erwähnten Grunde Mährisch-Schlesische Centralbahn, ferner waren brauchbar: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Schönherr, Lemberger, Südbahn und Ostrau-Friedland.

Die ausländischen Staatsfonds blieben in ihrer Mehrheit vernachlässigt. In Verkehr traten Silberrente und Rumänier.

Wechsel in mäßigem Umsatz, namentlich kurzes London (+ 2 ₰) und Paris (— 5 ₰). Langes London war sehr gesucht, doch fanden sich keine Abgeber, auch Italiener (+ 10 ₰) gesucht bleibend.

Von Sorten sind Napoleonsd'or und österreichische Noten zu etwas besseren Coursen umgegangen, Rubelnoten behaupteten letzte Notiz und hatten nur minimale Umsätze.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 20. April. Die heutige Börse unterlag in ihrer ersten Hälfte einer kleinen Abschwächung, die weniger in erhöhten billigeren Abgaben, als in niederigeren Gesuchen zum Ausdruck kam; in der zweiten Hälfte trat Besserung ein und konnten sich letzte Notizen nicht nur gut behaupten, sondern es traten, wie bei Zwickau-Oberhohndorfern und hiesigen Vereinspfdbr., nicht unbedeutend höhere Gebote zu Tage. Es verkehrten größere Beträge Zwickauer Maschinenfabrik, Hochau-Hohndorfer Prioritäts-Actien, Brückenberg Bergau, Zwickau-Oberhohndorfer, Oelsnitzer Kohl, sowie Kleinzigkeiten Gottessegen Prioritäts-Actien, Hohndorfer und Vereinsglück Prioritäts-Actien Serie II. Kaisergrube, Schuder und Brückenberg Bahnscheine notiren den heute ab excl. 1887er Dividende 70 resp. 60 ℳ. Anleihen blieben ohne Umsätze. — Kohlensendt und Werkspreise blieben unverändert.

Berlin, 20. April. Anlehensloose. Anhalter 7-fl.-Loose 31,50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,50 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 31,10 bez. G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 38,25 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Ferrarer 15-Francs-Loose —,—, Kurhessische 40-Thaler-Loose 295,50 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,60 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 24,00 Br., Neuchâteler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 182,10 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 21,50 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 32,60 bez. G., Venezianer 25,— bez.

Frankfurt a. M., 20. April. Egyptische 4 procentige unsicherte Obligationen 79,90 bez. G.

Frankfurt a. M., 20. April. Deutsche Verlagsanstalt 223,00 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 232,50 bez. G., Badische Zucker 83,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 20. April. (Schluß.) Fester. Hüttenaktien 95,40, Privatdiscont 1⅞ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 215⅞, Franzosen 180⅞, Galizier 157⅞, Lombarden 58⅞, Disconto-Commandit 188,40.

Frankfurt a. M., 20. April. Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 215⅞, Franzosen 180⅞, Lombarden 58⅞, Galizier 157⅞, Egypter 79,90, 4 proc. ungar. Goldrente 77,50, Gotthardbahn 117,10, Disconto-Commandit 188,50, Mecklenburger 140. Fest. Abends. (Schluß.) Creditactien 215⅞, Franzosen 180⅞, Lombarden 58⅞, Galizier 157. Egypter 79,90, 4 proc. ungar. Goldrente 77,50, Gotthardbahn 117,30, Disconto-Commandit 188,30. 6 proc. convert. Mexikaner 83,90 compt., Dresdner Bank 123,90, Laurahütte 93,80. Fest.

Breslau, 20. April, Nachmittags. Fest. 3½ proc. 2. Staatsanleihe 100,25, 4 proc. ungarische Goldrente per Ultimo 77,50, 1880er Russen per Ultimo 77,35, 1884er Russen per Ultimo 90,75, Breslauer Discontobank 92,40, Breslauer Wechslerbank 97,50, Schlesische Bank 112,75, Creditactien per Ultimo 135,00, Donnersmarck 46,75, Oberschlesische Eisenbahn 75,25, Opp. Cement. 117,00, Giesel Cem. 158,50, Laurahütte per Ultimo 93,15. Vereinigte Oel. 81,75, österr. Banknoten 160,25, russische Banknoten 166,65.

Hamburg, 20. April, Nachmittag. Fest. Preußische 4 proc. Consols 107⅞, Silberrente 64⅞, Oesterreich. Goldrente 88⅞, 4 proc. ungar. Goldrente 77⅞, 1860er Loose 110⅞, Italiener 94⅞, Creditactien 215⅞, Franzosen 451, Lombarden 147, 1877er Russen 93⅞, 1880er Russen 76⅞, 1883er Russen 101, 1884er Russen 89⅞, II. Orientanleihe 48⅞, III. Orientanleihe 48⅞, Deutsche Bank 156, Disconto-Commandit 188⅞, H. Commerzbank 121⅞, Nationalbank für Deutschland 97⅞, Nordd. Bank 150⅞, Gotthardbahn 120⅞, Lübeck-Büchener 162, Mecklenburg-Nordwestbahn 50⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 144, Ostpreuß. Südbahn 87⅞, Unterirdische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 92⅞, Nordd. J.-Eg. 122⅞, Priv.-Disconto 1⅞ Procent. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 125,55 Br., 125,05 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,30 Br., 20,25 Gd., London kurz 20,36⅞ Br., 20,31⅞ Gd., London Sicht 20,38 Br., 20,35 Gd., Amsterdam 168,20 Br., 167,80 Gd., Wien 159,50 Br., 157,50 Gd., Paris 80,15 Br., 79,85 Gd., Petersburg 165,25 Br., 163,25 Gd., New-York kurz 4,19 Br., 4,13 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,10 Gd.

Bremen, 20. April. Nordd. Lloyd per Casse 117⅞ G., per Ultimo April 117⅞ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Casse 108 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Casse 104 G., per Ultimo April —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 92⅞ Br., Wollkämmerei per Casse 98 G., Wollkämmerei 150 G., Nordwestdeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 146 bez., Jutespinnerei per Casse 130 Br., per Ultimo April —,—, Bremer Pferdebahn per Casse 124⅞ G., Bremerhavener Straßenbahn per Casse 95 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Casse 93⅞ G., Hansa. Actien-Brauerei per Casse 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Kroff 128 G., Bremer Cigarrenfabriken 110⅞ G., Rio Tinto-Actien per Casse 380 G., per Ultimo April —,—, Sa. Paulo-Br.-Actien 545 G., per Ultimo April —,—, 7 procent. do. preferred 265 bez.

Wien, 20. April, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 272,00, österr. Creditactien 269,90, Franzosen 235,50, Lombarden 74,75,